

**16. August 1972: Beschluss des Politbüros des ZK der KPdSU
Betreffend das Schreiben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Brežnev, an den
Kanzler der BRD, W. Brandt***

Der Text des Schreibens von Gen. L. I. Brežnev an den Kanzler der BRD, W. Brandt, ist zu bestätigen (Anlage).

Der Sekretär des ZK

[Anlage]**

Geheim. Ex. Nr. 1

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

Sie sind soeben aus dem Urlaub zurückgekehrt. Obwohl mein Urlaub, oder das, was man bedingt als solchen bezeichnen kann, formal noch nicht zu Ende ist, gibt es auch in dieser Zeit nicht gerade wenige wichtige und unaufschiebbare Dinge zu erledigen.

Zwischen uns hat sich bereits die gute Tradition eines vertraulichen Meinungsaustausches zu aktuellen politischen Fragestellungen etabliert. Davon ausgehend möchte ich mit Ihnen einige Gedanken und Überlegungen teilen, die sich beim unlängst auf der Krim abgehaltenen Treffen der Führer der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder ergeben haben.

Vom Inhalt des Treffens haben Sie wahrscheinlich bereits aus der zwischen den Teilnehmern vereinbarten Mitteilung und aus anderen erschienenen Publikationen in den entsprechenden Ländern eine Vorstellung erlangt. An dieser Stelle möchte ich vor allem betonen, dass wir mit seinen Ergebnissen zufrieden sind; das Treffen erwies sich als neue wichtige Etappe der gemeinsamen Gestaltung und Koordination einer konstruktiven und friedliebenden Außenpolitik der Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt der Erörterungen standen prinzipielle Fragen zur Entwicklung der aktuellen internationalen Lage und zur Sicherung und Festigung des Friedens. Dabei wurde den europäischen Belangen natürlich große Beachtung geschenkt. Alle Teilnehmer waren sich darin einig, dass es gelte, die allgemeine Linie der sozialistischen Länder in Richtung Entspannung und Schaffung stabiler Bedingungen für eine produktive friedliche Zusammenarbeit und zur Wahrung der Sicherheit in Europa aktiv weiterzuverfolgen.

Ich kann Ihnen mitteilen, dass der allgemeine Geist und die Ergebnisse des Treffens jenen grundlegenden Richtungen der Herangehensweise zu europäischen Belangen entsprechen, die wir mit Ihnen im letzten Jahr in Oreanda ausführlich erörtert haben und die dem Vertrag zwischen unseren Ländern zugrunde liegen, für dessen Abschluss wir ein hohes Maß an Bemühungen an den Tag gelegt haben. Die realistischen Schritte Ihrer Regierung, die auf die Umsetzung der Verträge der BRD mit der Sowjetunion und Polen abzielen, stoßen in der Welt auf Verständnis und auf eine eindeutig positive Resonanz. Sie können versichert sein, dass dieser Kurs der BRD die Bereitschaft der Sowjetunion und unserer Freunde zeitigen wird, gemeinsam mit Ihrer Regierung weiterhin in gutem Kontakt zusammenzuarbeiten.

Unsere Haltung in Bezug auf die BRD wie auch insgesamt zu Fragen der Gesundung der Lage in Europa war und bleibt auch weiterhin frei von irgendwelchen konjunkturabhängigen Überlegungen: Wir werden sie weder „verschärfen“ noch „aufweichen“; sie wurde durch die grundlegenden Interessen des sowjetischen Volkes, der Völker der sozialistischen Bruderländer und, wir sind zutiefst

* RGANI, F. 3, op. 69, d. 427, S. 48. – Hs. vermerkt: „P[rotokoll] 58/30, 16. August 1972. Der Beschluss erging an die Genossen Brežnev, Kuznecov, [unleserlich].“

** Ebd., S. 49–52. – Zu Punkt 30 des Prot. Nr. 58. Mit hs. Korrekturen der Sekretäre des ZK, K. F. Katušev und B. N. Ponomarev. – Nr. 1591/GS.

davon überzeugt, auch durch die Interessen aller europäischen Völker vorgegeben. Bei der Festlegung weiterer konkreter Schritte können Sie in Ihrer Politik fest davon ausgehen.

Damit im Zusammenhang haben die Teilnehmer des Treffens angeführt, dass es in den Beziehungen einer Reihe sozialistischer Länder mit der BRD noch Schwierigkeiten und ungelöste Probleme gebe. Ich verhehle nicht, dass diesbezüglich einige Aspekte tatsächlich dazu angetan sind, Besorgnis sowohl bei unseren Freunden als auch bei uns selbst hervorzurufen. Es ist vor allem – falls man es so ausdrücken möchte – der Verlust an Tempo, wenn nicht gar der Verzug bei der Behandlung von Fragen, deren prinzipielle Lösungsansätze bereits in der „Absichtserklärung“ vorgesehen waren: die Aufnahme der DDR und der BRD in die UNO sowie die Schaffung einer notwendigen politischen Grundlage für die Normalisierung der Beziehungen zwischen der BRD und der ČSSR. In meinem vorherigen Schreiben hatte ich bereits die Möglichkeit, meine Überlegungen dazu darzulegen.

Das Lösen dieser Knoten würde die Lösung vieler anderer Fragen ermöglichen, darunter auch von Fragen der bilateralen Beziehungen der BRD mit den sozialistischen Ländern. Es scheint mir, dass die herrschenden Differenzen zu überwinden und das Begonnene bereits in naher Zukunft erfolgreich zu Ende zu bringen, beim Vorhandensein von gutem Wille – und unsere Verbündete haben ihn – keineswegs eine nicht zu bewältigende Angelegenheit wäre. Wie ich aufgrund unserer gemeinsamen Gespräche glaube, entspricht dies wohl auch den Absichten Ihrer Regierung.

Das sind, so zu sagen, spezifische Fragen, die mit den deutschen Belangen im Zusammenhang stehen. Natürlich nahmen auch andere Fragen bedeutenden Raum ein, vor allem die Frage der Vorbereitung und Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz, um dadurch auf kollektiver Grundlage effiziente Schritte zu setzen, die auf eine Stärkung der europäischen Sicherheit abzielen. Derzeit denken wir insbesondere darüber nach, wie man dazu beitragen könnte, die multilateralen Beratungen in Helsinki produktiv und innerhalb kurzer Zeiträume ablaufen zu lassen. Wichtig ist es, bereits im Vorfeld eine Vorstellung über den Inhalt der Arbeit und über die möglichen Ergebnisse der gesamteuropäischen Konferenz zu haben. Es wäre sicherlich nützlich, würden sich unsere Vertreter zu diesen Fragen auf vertraulicher Basis beraten. Wir werden in absehbarer Zeit und möglicherweise schon im September zu solchen bilateralen Beratungen mit der BRD bereit sein.

Ich möchte den Empfang Ihres Schreibens bestätigen, das über den Botschafter der BRD in Moskau, Herrn U. Sahn, überreicht wurde. Was das Wesen der darin aufgeworfenen Frage betrifft, so erinnern Sie sich wohl genau so gut wie ich an unsere Gespräche und unseren Standpunkt dazu.

Abschließend möchte ich nochmals sagen, dass wir alle Ihnen persönlich, Ihrer Regierung und jenen Kräften, die Ihren mit der Unterzeichnung des Moskauer Vertrages, übrigens vor genau zwei Jahren, grundlegenden politischen Kurs unterstützen, Erfolg wünschen.

Herr Bundeskanzler, angesichts dessen, dass dem politischen Leben der BRD eine wichtige und ereignisreiche Zeit bevorsteht, wäre es für uns sehr wichtig, Ihre Einschätzung der Lage und Ihre entsprechenden Überlegungen zu kennen.

Hochachtungsvoll

L. Brežnev¹

16. August 1972²

¹ Hs. unterzeichnet.

² Hs. eingefügt.